

An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Gemeindeentwicklung, Umwelt und
Ordnungswesen der Gemeinde Nottuln
Herrn Wolf Haase

Ziele des Radverkehrskonzepts

9. Februar 2015

Sehr geehrter Herr Haase,

im Namen der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen stelle ich folgenden Antrag:

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Umwelt und Ordnungswesen der Gemeinde Nottuln beschließt, als Ziel für das Radverkehrskonzept eine Steigerung des Radverkehrs auf einen Verkehrsanteil von 30% bis zum Jahr 2020 und eine deutliche Senkung der Radfahrerunfälle vorzugeben.

Die Gemeinde berichtet dem Ausschuss jährlich unter anderem anhand von Kennzahlen über die geplanten und durchgeführten Maßnahmen. Art und Umfang der Maßnahmen sollen in Relation zu den Gesamtaufwendungen für Verkehr dargestellt werden.

Begründung

Radverkehr ist die einzige Option zu einer wirksamen Verkehrsberuhigung in Nottuln. Die Bürger leiden zunehmend unter der Intensivierung des innerörtlichen Verkehrs und fordern eine lebenswertere Umwelt. Die einseitige Ausrichtung der Stadtplanung auf den Autoverkehr drängt den Ortskern an den Rand – Radverkehr bringt Leben in den Ortskern.

Deshalb ist das Radverkehrskonzept in höchstem Maße dringlich, zumal das Verkehrsgutachten Nottuln ein hohes Potential für Radverkehr bescheinigt.

Ziel des Konzepts muss eine Steigerung des Radverkehrs und gleichzeitig eine deutliche Senkung der Fahrradunfälle sein. Dazu müssen dem Radverkehr zunächst schnell und sicher befahrbare Verbindungen bereitgestellt werden.

Um das zu erreichen sind oft nur kleine Maßnahmen erforderlich:

Radstreifen, Haltebuchten vor Ampeln, Verbesserungen der Vorfahrtsregelungen oder die Ausweisung von Fahrradstraßen, machen das Straßennetz sicherer und fahrradfreundlicher. Darüber hinaus muss eine Radverkehrsplanung zum Bestandteil jeder

Verkehrsplanung werden. Auch die Radverkehrsanbindung neuer Wohngebiete und Einkaufsmärkte muss geplant werden.

Die Mängelliste des Integrierten Verkehrskonzeptes von 2011 bringt die aktuelle Situation der Radverkehrsinfrastruktur in Nottuln auf dem Punkt. Seitdem ist Nottuln noch weiter hinter die umliegenden Gemeinden zurückgefallen.

Zumindest die Maßnahmen die mit geringen Mitteln umzusetzen sind müssen dringend angegangen werden. Ob das geschieht – dafür ist letztlich der politische Wille entscheidend und die Frage: “Was ist das für eine Gemeinde in der wir leben wollen?”

Mit freundlichen Grüßen

Josef Flögel